

Gebr. Henninger in Heilbronn.
[48782.]

(Anfang October 1882.)

Demnächst wird erscheinen:

Briefe

von

Jakob Grimm

an

Hendrik Willem Tydeman

mit einem

Anhang und Anmerkungen

herausgegeben

von

Dr. Alexander Reifferscheid,

o. Professor der deutschen Philologie zu Greifswald.

Geb. 3 M. 60 s. ord.

Als Beitrag zur Geschichte der deutschen Studien im ersten Drittel unseres Jahrhunderts erscheinen hier die *Briefe Jakob Grimms an H. W. Tydeman*, Professor der Rechte und Staatswissenschaften, der während eines langen Lebens neben ausgedehnten Fachstudien ein reges Interesse für die Sprache und Literatur seines Vaterlandes betätigte. Ihnen folgen in einem Anhang, ausser zwei Briefen Jakob Grimms an den Dichter und Sprachforscher Willem Biederaijk, Briefe von Wilhelm Grimm, Hoffmann von Fallersleben, Ch. de Villers an H. W. Tydeman.

Den Briefen sind ausführliche Anmerkungen beigegeben, welche sich mit Vorliebe auf die bisher veröffentlichten Grimmbriefe stützen; sie sollen vor allem einen Einblick gewähren in das Leben und Streben der Brüder Grimm und ihrer Freunde.

Die Ausgabe ist der *Maatschappij der Nederlandschen Letterkunde te Leiden* gewidmet, der Besitzerin dieser Briefe, welche in zuvorkommendster und freundlichster Weise die Benutzung und Herausgabe gestattet hat.

Jeder Germanist von Fach und wer sonst Interesse für das mit den Brüdern Grimm so enge verwachsene germanistische Studium hat, wird als Käufer für Veröffentlichungen aus ihrer Correspondenz sicher gerechnet werden; diese neue Publication hat namentlich auch für Holland grosses Interesse.

Bei dieser Gelegenheit bringen wir folgende, die Brüder Grimm betr. Briefwechsel in Erinnerung und bitten gleichzeitig zu verlangen:

Freundesbriefe von Wilhelm und Jakob Grimm. Mit Anmerkungen herausgegeben von Dr. Alexander Reifferscheid. Mit einem Bildniss in Lichtdruck von Wilhelm und Jakob Grimm. Geb. 4 M. ord.

Briefwechsel zwischen Jakob Grimm und Friedr. David Graeter aus den Jahren 1810—1813. Herausgegeben von Hermann Fischer. Geb. 1 M. 60 s. ord.

Briefwechsel des Freiherrn Karl Hartwig Gregor von Meusebach mit Jakob und Wilhelm Grimm. Nebst einleitenden Bemerkungen über den Verkehr des

Sammlers mit gelehrten Freunden, und einem Anhang von der Berufung der Brüder Grimm nach Berlin. Herausgegeben von Dr. Camillus Wendeler. Mit einem Bildniss (Meusebachs) in Lichtdruck. Geh. 11 M. 50 s. ord.

Deutsche Litteraturdenkmale des 18. Jahrhunderts.

In Neudrucken herausgegeben von Bernhard Seuffert.

— 7. —

Frankfurter

Gelehrte Anzeigen

vom Jahr 1772.

Erste Hälfte.

22 Bogen. 2 M. 80 s. ord.

Einer unserer bedeutendsten Goethe-Forscher, Professor Dr. Wilhelm Scherer in Berlin, schreibt in seinen „*Studien über Goethe*“ (Deutsche Rundschau, Oct. 1878):

„Die *Frankf. Gel. Anzeigen* sind äusserst selten geworden und sehr unzugänglich. Es mögen auf allen grösseren deutschen Bibliotheken zusammengenommen kaum soviel Exemplare davon vorhanden sein, wie es Manuscripte von manchen altdeutschen Gedichten gibt; und wenn man solche Gedichte edirt, und darunter oft ganz schlechtes Zeug dem gelehrten Publicum aufträgt, so haben literarische Erzeugnisse Goethe's und Merck's gewiss Anspruch auf neues Erscheinen vor den Gebildeten der Nation. . . . Damit aber sicher nichts verloren gehe, damit uns auch bleibe, was Goethe zu den Recensionen der Freunde beigegeben hat, gibt es nur ein Mittel: vollständiger Wiederabdruck des Jahrgangs 1772 der Frankf. Gel. Anzeigen. Und der verdient es in vollem Masse. . . . Jener Jahrgang ist ein unschätzbare Document für Goethe's Entwicklung und für die Entwicklung unserer Literatur überhaupt.“

Das 8. Bändchen der „*Deutschen Litteraturdenkmale des 18. Jahrhunderts*“, welches die zweite Hälfte der „*Anzeigen*“ umfassen und Anfang 1883 erscheinen wird, wird eine Einleitung von Professor Dr. Wilhelm Scherer in Berlin

sowie *Bemerkungen über die Textgestaltung des Neudrucks und ein Personenregister von Dr. Seuffert* bringen, durch welche Beigaben der an sich schon bedeutende Werth der „*Anzeigen*“ beträchtlich erhöht wird.

Wir bitten, zu verlangen, da wir unverlangt nichts versenden.

Tauchnitz Edition.

[48783.]

Nächste Woche:

A

Modern Instance.

A new Novel.

By

W. D. Howells.

Leipzig, den 23. October 1882.

Bernhard Tauchnitz.

G. A. Starke, Verlag in Görlitz.
[48784.]

Zu meinem Verlag erscheint Anfang November:

Heraldisches Handbuch

für

Freunde der Wappenkunst, sowie für Künstler und Gewerbetreibende bearbeitet und mit Beihülfe des Königl. Preuss. Cultusministeriums

herausgegeben von

F. Warncke.

Mit 313 Handzeichnungen von E. Döppler d. J. und sonstigen Abbildungen in Lichtdruck.

III. Auflage.

20 M. ordinär.

Es gereicht mir zu ganz besonderer Freude, das Erscheinen dieser III. Auflage Ihnen anzeigen zu können. Es ist das erste heraldische Werk, bei welchem in dem kurzen Zeitraum von 3 Jahren zwei starke Auflagen vergriffen wurden. Die von allen Fachmännern anerkannte Vorzüglichkeit des Werkes wird dadurch am besten documentirt.

Der Verfasser hat es verstanden, das immerhin umfangreiche Material mit möglicher Kürze zu behandeln und durch die Zeichnungen des genialen E. Döppler d. J. zu einem gemeinverständlichen Werke zu machen, das bei dem Wiederaufblühen der Heraldik, dem schönsten Schmuck auf allen künstlerischen und gewerblichen Gebieten, jedem Künstler und Gewerbetreibenden gestattet, ohne mühsames Studium stülgerecht zu arbeiten.

Se. k. und k. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preussen haben in Anerkennung dieser hervorragenden Eigenschaften des Werkes dessen Widmung anzunehmen geruht.

Bezugsbedingungen:

Baar mit 25 % und 7/6 Exemplaren.

Sämmtliche vor dem 1. November a. c. baar bestellten Exmpl. expedire wie bei den früheren Auflagen:

mit 50 % gegen baar und 11/10 Exmpl.

Ich bitte, zu verlangen.

Görlitz, October 1882.

G. A. Starke,

königl. Hofkunsthändler.

H. Georg, Verlag in Basel.
[48785.]

Nächstens erscheint in meinem Verlage:

Die Bretagne.

Schilderungen aus Natur u. Volk

von

L. Rütimeyer.

Ein kl. 8.-Band. Eleg. gedr. Ca. 3 M.

** Die auf mehrmaligen längern Aufenthalt gestützten Skizzen des gelehrten Verfassers über dieses merkwürdige alterthümliche Land sind nicht nur für den Naturforscher, sondern auch für weitere Kreise bestimmt. Ich stelle Exmpl. in mehrfacher Anzahl pro novitate zu Ihrer Verfügung und bitte, gef. zu verlangen.